

Jahresbericht 1949/50

Der Kommandant H. Stockhausen eröffnet um 20 h die gut besuchte Generalversammlung und begrüßt alle Kameraden und Freunde der Feuerwehr auf das Herzlichste.

Hierauf erstattet der Schriftführer, sodann der Kassier den Jahres bzw. den Komiteebudget. Beide Berichte wurden einstimmig zur Kenntnis genommen.

Der Schriftführer betont besonders dass die Heimkraffe unbedingt in der Hofmark zum Einsatz gelangen müssen, weil gerade von hier aus die schnellste Hilfe geleistet werden kann und in der Hofmark ziemlich viele Kraffe sind, die der Feuerwehr heute noch mindestens gegenübertreten.

Er bringt in Vorschlag die Anstellung von 2 Gruppen mit ihm zwei weiteren und einem Leiter Riesinger als Gruppenführer in die Lüttas, zur Anstellung dieser Gruppen soll züglich geschritten werden. Der Vorschlag findet einstimmige Annahme. Der besondere Feind hierfür war auch mit dem Einsatz beim Brand am 30. Mai 1949 im Hause des Schriftführers noch rascher hätte vor sich gehen können, wären die Hofmarkler nicht mehr ausgebildet gewesen. Der 2. Brand war am 25. August 1949 im Sägemühle L. Dürmeyer von 3 h nachmittag. Ein Entstehungsbrand bei dem die Feuerwehr nicht mehr eingesessen braucht.

Bei dem Brand am 30.5. Mai 1949 war auch die Feuerwehr Rehau eingreift die rasch am Brandort erschienen waren

Der Käse gebende wurde ein Raub der
flaschen, alle anderen Trakte kommen
gerichtet werden. Lokalisierung um 24 h.

Am 29. Mai 1949 wurde die alte
Motorgruppe der fca mehr Oranienburg
übergeben. Eine gemeinsame Übung
in Oranienburg wurde damit verhindert.

Am 30. Mai wurde die Oranienburger
Hafen durch Spülze in Rijnsburg für erste
Hilfsarbeiten am Brückentor gebraucht
und den dortigen Kommandanten mit
Führung des Zugpionierfahrer Georg Horner
(Kreis Berlin) zur Bekämpfung übergeben.
In beiden Fällen wurde auch das nötige
Schlauchmaterial dazu gegeben. (Oranienburg
16 15 m & Schlauch).

für die Hafen hat die Gemeinde 100 m
B. Schlauch angekauft.

Der eingeschlagene gegebenen kann. eine neue
Zugstätte hat nun eine Befestigung
gefordert. Über Antrag des Kommandanten
franz Höckel als Gemeindereiter und
Vorstand einer neuen Gemeinde -
ausdruck einstimmig beschlossen die
Mittel für eine neue Zugstätte um
Vorburgweg zu stellen bzw. den Bau in
Ansprüch zu geben.

Der Bau nach Überprüfung des Planes
durch das Stadts u. Landesfeuerwehrkommando
der Bau firma J. Huber in Pöhlberg in
Ansprüch gegeben. Der notwendige Grund-
stück mit dem Elevationen Georg u. Rosalie
Maria Huber in Pöhlberg wurde durchge-
führt. —

Mit der Fertigstellung des neuen schönen
Zughauses wird mit Mai - Juni 1950
gezurück.

Hieran beantragt Sch. Höhle die
Zughaus eröffnung mit dem Motor -
spaten weiter und dem 65 jähr. Gründung -
fest zur einer schönen feuerwehr festlichen
Veranstaltung zu gestalten. Die Arbeiter
hätte die Räumlichkeiten zu übernehmen. Der
Antrag fand einstimmige Annahme.

Über ~~Antrag~~ des L.f. Kommandos Zwischenthal
wurde der 1. Feuerwehr Hahn füher zum
Ehrenwelt füher ernannt und ~~wollte~~ die
Bewerbung mit dem Fest verbinden
wurden.

Zur Auszeichnung für ~~die~~ bildliche
50, 40, u. 25 jährige Dienstzeit wurden
22 ~~Personen~~ vorgeschlagen.

1. An. Zwischenthal richtete ~~ein~~ Schiff
zur Beteiligung an der feuerwehr.
3. Beim 1. Kommandanten wurden abgehalten
ein Abschnitts kommando errichtet aus -
personen der P. B. Mauerkirchen. Als
Abschnittskommandant wurde Kommandant
Haidenthaler St. Hartl u. St. V. Kommandant
in Mauerkirchen gewählt.
Am feuerwehrfeste in Höhle hat am Optentag
nach der Hahn mit feuerwehr teil.
20 neue Mitglieder wurden angezogen.

Schluss der Versammlung 22.30 h

zu Schrift füher
Fam. Journe
Höhle

26.3.1950

Stockhornweg Strasse

Dr. Kommandant:

Jahresbericht

zur Generalversammlung den 25. februar 1951.

Zur Berichtsjahre sind wir von einer Auswirkung zu einem Brando verschont geblieben. In der Gemeinde wie der nahen Umgebung war kein Brand unglück zu verzeichnen.

Auch vom Seniors waren wurde kein einziges Mitglied aus unseren Reihen gesessen.

Ein einziges Mal trug die kleine Frauengruppe, als es galt am 4. November 1950 unsern Herrn Pfarrer grüsst. Rat und Ehrenbürger der Gemeinde Fälling nach 25 Jahren seines Wirkens zur letzten Ruhe zu bestatten und einen die letzte Ehre zu erweisen.

Am 18. februar wurden 26 verdiente Feuerwehrmänner durch den Herrn Bezirkshaupmann in Fällen Brunnen vom Landesregierung ^{mit Verdienstmedaillen} ausgezeichnet. Für 40 u. 25 jährige Mitgliedschaft Herr. selbstlose Mitarbeit.

Außerdem wurden Zeichen des Landesfeuerwehrkommandos Verdienstplakette für 50, 40, u. 25 jährige Dienstzeit verliehen.

In den 3 Bezirken aus schwinden wunden jedes mal mehrere Vorfälle entstand. Nach Braunau, Molln, Perg und Ternbach.

Übungen wurden 4 gehalten. Eine der regere Teilnahme war im Interesse sehr notwendig.

An festlichen Versammlung an bzw. an der Teilnahme fehlte es im Beichtgottesdienst nicht.

Die Feuerwehr beteiligte sich an den feuerwehrfesten Holmhart, Bergkirchen, Amberg, Eanshofen, M. Schmidlern, Ramading und Haiffendorf.

Zum Abschluß wurde zum Kurs an die Feuerwehrschule nach Ding entsendet und erreichte einen guten Erfolg.

Polling 25.2.1951

Der Schriftführer:

f. j. stöckl

Verabschr.:

Die Feststellung des neuen Zughauses und die Inbetriebnahme wurde erreicht.

Erkundigt der Kurs war das Feuerwehrwesen dass gleichfalls nur in Dienst genommen werden kann.

Der Schriftführer:

f. j. stöckl

Der Kommandant:

Stockhamer Andreas,

Tätigkeitsbericht 1951 / 1952

der F.F. Polling i. Innkreis

erstattet bei der Jahreshauptversammlung am 7. 12. 1952:

Die letzte Jahreshauptversammlung hat am 25. 2. 1951 stattgefunden. Seither sind fast zwei ganze Jahre verflossen. Durch die vom Dez. 1951 bis zum Sommer 1952 gehanderte Maul- u. Kläuseusünde, die in der Gemeinde Polling insgesamt in 48 Höfen einmal und in 1 Hof zweimal ausgebrochen war, und der damit bedingten Versammlungsperre, war zum planmäßigen Termin am Beginn des Jahres 1952 die Abhaltung einer Jahreshauptversammlung nicht möglich. Demgegenüber erstreckt sich auch der jetzige Tätigkeitsbericht vom Februar 1951 bis heute.

Aufgabe des Tätigkeitsberichtes ist vor allem eine objektive, für den Chronisten und Heimatkundler in späteren Jahren verwertbare Berichterstattung. Es soll daher dieser Bericht alles Interessante und Lebendige aufnehmen, aber auch das, was besser zu machen wäre, nicht verschweigen.

Bei der letzten Jahreshauptversammlung am 25. 2. 1951 wurde die ortsliche Feuerwehrführung neu gewählt.

Der bisherige FW-Kommandant Andreas Stockhammer lehnte entschieden eine Wiederwahl ab. Ihm sei besonders für seine unrichtige Führung der Wehr in den vorhergehenden 10 Jahren gedankt. Insbesonders während des Krieges bis 1945 war es nicht leicht, die Wehr einsatzfähig aufrecht zu erhalten, weil die meisten Männer zum Militärdienst eingezogen waren.

Die Wahl des FW-Kommandanten durch 60 anwesende Fliegerwehr-Mitglieder ergab:

38 Stimmen für Schachinger Johann,

Bauer am Forstgrätz in Rennwegberg Nr. 4,

16 Stimmen für Reichinger Franz,

Bauernsohn in Polling Nr. 5, und

6 Stimmen für Horner Georg,

Bauer am Kremsbauergrätz in Eichelsberg Nr. 1.

Schädingen galt damit als zum Kommandanten,
Reichinger als zum Kommandanten-Hilfsvertreter gewählt.
Weiters wurden als

Schriftführer der 3de-Sekretär Hitzmann Otto und als
Zeugwart der Gemeindedienstler Püttlinger Andreas ernannt,
sowie als Kassier der Bauer Main Georg, Hubauer in Polling,
wieder gewählt.

Die Tätigkeit wurde vom neuen Kommando sofort
mitgenommen. Damals wurden auch die Mitgliedsbeiträge
für aktive Mitglieder auf 3.- und
für unterstützende Mitglieder auf 20.- festgesetzt.

Der gesamte Mitgliederstand betrug 83 insgesamt.

Nur beigetreten sind 15 aktive u. 7 unterstützende Mitgl.,
ausgeschieden sind 4,
sodass heutzutage erneut 101 Mitglieder aufzählen.

Von einem ersten Brand- oder Katastrophenfall
blieb im vorer Gebiet in der Berichtszeit, Gott sei Dank, verschont.

Lediglich am 25. Juni 1951 vormittags bei unebigem
trübem Wetter kamen Blaurote nach Polling, dass in
Grußkam Brand sei. Die Feuerwehr rückte mit dem
aktuellen Feu-Auto nach aus und war schnell in Grußkam.
Im Brand stand aber nur ein Kessel Teer des Asphaltbau-
unternehmens Kappreiter, das damals bei der Asphaltierung
in Grußkam beschäftigt war. Das nahe Anrücken
mit dem Feu-Auto hat sich damals als gut erwiesen
und ist auch zu wünschen, dass es bei einem späteren
Brandfall so klappen möge.

Der Tod hat aus unseren Reihen gerissen:
Unterst. Mitgl. Georg Schädingen, Uhrschmied in Graham,

+ gest. am 13.5.1952 im 72. Lebensjahr,
Unterst. Mitgl. Ludwig Seeler, Zugbauer in Graham,

+ gest. am 11.8.1952 im 53. Lebensjahr, und
Altpendientes Mitgl. Georg Blümlein, Schmied in Grußkam,

+ gest. am 23.11.1952 im 89. Lebensjahr.

Herr Münschein war Mitglied seit der Gründung im Jahr 1887 und hat sich durch seine Mitarbeit in der Feuerwehr und im öffentlichen Leben verdient gemacht. Dieser Texte wollen wir in Ehren stilledenken.

—

Die Freiwillige Feuerwehr Polling kann auf ein 65-jähriges Bestehen mit Stolz zurückblicken. Sie wurde 1887 von Bürgermeister Langauer, Oberlehrer Langauer und anderen tatkräftigen Mitarbeitern gegründet, von den Gründern leben heute nur noch die Herren Paul Frauendorfer, genannt der Weberkäuer Pauli, Anton Stuckhamer, jetzt Auszubildender in Grünthal, und Johann Früchtlinger, jetzt Rentner in Asbach.

Diese Männer könnten uns so manches erzählen, wie es früher war, mit welchen Schwierigkeiten auch nie früher zu tun hatten, aber auch davon, dass der Gemeinwirtschaftsgeist von früher jetzt schon fast verschwunden ist.

Es steht jetzt auch die Frage offen, ob spätestens nächstes Jahr das 65-jährige Gründungsfest gefeiert werden soll. Nach Ansicht des Kommandos könnte dies nur dann geschehen, wenn die aktive Mitarbeit der Feuerwehr-Mitglieder bedeutend zunehmen würde.

Es gibt noch eine große Anzahl jüngerer Besitzer und Besitzersöhne, die der Feuerwehr noch feinstehen. Aber auch solche sind darunter, die den geringen Mitgliedsbeitrag der Auszubildenden bezahlen, wovon es bis jetzt noch versäumt haben, zu den Übungen zu kommen oder sich eine Uniform anzuschaffen.

Diesen rufen wir zu: Kommt in unsere Reihen, kommt zu unseren Übungen, macht euch mit den Geräten vertraut, die zur Verfügung stehen, um im Falle eines Brandes oder einer Katastrophe zu verhindern, dass einer Bratz, den euch eure Väter erhalten haben, zu einem Nichts wird. Es ist erfahrungsgemäß nicht möglich, dass einer, der noch nie geübt hat, bei einem Brand

in Anfrage bringt die Geräte zu bedienen weiß.

Die Übungen werden ja bekanntlich nicht allzu oft abgehalten.

1951 waren 2, wird zwar am 23.4. mit 25 Mann in Polling,
am 15.8. mit 15 Mann in Polling, u.
1952 waren ebenfalls 2, u. zw. am 20.4. mit ca. 25 Mann in Sontheim u.
am 19.10. mit nur 14 Mann in Polling.

Die letzte Übung war besonders schlecht besucht.

Um Kürsen bei der Landesfeuerwehrschule in Linz
haben teilgenommen Hofmann Hermann und
Froimüller Josef u. m.

mit dabei einen Maschinistenkursgang vom 11.2. - 13.2. 1952
mit sehr guten Erfolg absolviert.

Die Zeugnisse werden anschließend überreicht.

In den letzten zwei Jahren wurden aus
Gewerbemitteln, außer den laufenden Betriebs- u.
Behaltungsosten, für technische Neuanwendungen
ausgegeben:

Anfangs 1951: \$ 9.474.43 für den Anbau des Feuerwehr- und für
dazugehöriges Werkzeug. Das Feuerwehrauto wurde häufig
nach der letzten Jahres Hauptversammlung
typisiert und zum Verkaufe freigemacht.

Das Landesfeuerwehrkommando hat \$ 1.000.-
Spendenaktion nachträglich angewiesen.

Mitte 1952: \$ 2.451.50 für 100 Meter B-Lösämmer.

eine 30%ige Beihilfe wurde direkt der Firma
Rosenthaler, Linz, von Lds. Feuerw. Rdu. bezahlt.

Ende 1952: \$ 1.667.10 für einen Trankarden im Besitz
der Feuerwehr-Zentrale.

In finanzieller Hinsicht ist noch festzuhalten, dass
in vorangegangenen zwölf Jahren Feuerwehr und Bürgermeister
7 Automergeräte, die 1945 sichergestellt wurden, zum Verkauf
hatten und der Verkaufs Erlös von \$ 4.780.- der Feuerwehr
zurückgebunden zum Gegenwert von Gerät übergeben
wurde.

die Feuerwehr ist ausgerückt in den Jahren 1951 und 1952 zu den Floriani-Gottesdiensten, zu den Fronleichnamsprozessionen und am 16.9. 1951 zur feierlichen Installierung des Hochw. Rev. Pfarrers Franz Kronawitter.

Auswärtige Feuerwehr-Feste werden berichtet:

17.6.51:	60-jähr. Gründungsfest Weilbach,	mit ca. 25 Mann
1.7.51:	50-jähr. Gründungsfest in Fahrnweih Wildenau,	18 - -
1.7.51:	50-jähr. Gründungsfest Katzenberg,	15 - -
15.7.51:	60-jähr. Gründungsfest in Motorgrützenwilde Neundling,	13 Mann,
12.8.51:	60-jähr. Gründungsfest Trenbach,	26 Mann
10.8.52:	Fahrnweih in Wamadolp,	17 - -
17.8.52:	60-jähr. Gründungsfest in Fahrnweih Wang,	ca. 25 - -
31.8.52:	60-jähr. Gründungsfest in Motorgrützenweih Kirchlein,	25 Mann.

Der traditionelle eigene Feuerwehr-Ball hat nach Verbößen der eingesang erwähnter Maül-n-Klavierstücke am 5.6. 1952 stattgefunden.

Der Feuerwehranschluß hat in mehreren Sitzungen über die verschiedenen, im Großteil bereits erwähnten Angelegenheiten beraten. Der Ankauf einer Feuerwehr-Blasmusik wurde zurückgestellt, der Beitritt zum Körperschaft der Feuerwehren Österreichs, sowie der Abschluß einer zwätzlichen Unfallverhinderung vorläufig abgelehnt. Vom Landesfeuerwehrkommando wurden neue Feuerwehrpäm aufgelegt.

Um die Selbstkraftfähigkeit der Feuerwehr zu erhalten und weiter auszubauen ist vor allem eine stetige Beteiligung bei der Feuerwehr notwendig. Es möge vor allem in allen Ortsvereinskreisen die Bekanntschaft durchdringen, daß es sich bei der Feuerwehr um keinen Verein handelt, den man nur Seite zu stellen pflegt. Mit ein Brustfall geht manchem das Licht über die Notwendigkeit einer vollwertig einsatzfähigen Feuerwehr auf. Dann ist es aber meistens zu spät.

die Feuerwehr besteht aus freiwilligen Helfern,
die strebt sind, der Gewalt des Feuers zuhalt zu
gegenstehen, um dem nächsten sein Hab und Gut
zu retten.

Heute noch auch die Großen streiten und
Politik machen, während doch wir uns nicht
verhetzen lassen und in der kleinen örtlichen
Gemeinschaft zusammenstehen und zusammenzu-
halten, zusammenhelfen und zusammenarbeiten
hat noch immer die besten Früchte gezeitigt.
Hilft also zusammen, darf nur die Sehnsucht erhalten
bleiben.

Jeder Pollinger soll aktiver Feuerwehrmann
sein, darum lasst uns zusammen stehen:

Der Macht des Feuers zum Trotz
und Gott für Ehr, dem Nächsten zur Wehr.

Polling i. Ammerland, den 7. 12. 1952.

Der Schriftführer:
Otto H. Gurrath

Der Kommandant:
Fehringischer Hans